

## **Unterlage 9.4**

### **Vergleichende Gegenüberstellung**

Tabelle 1: Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
<p>B: Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion / Habitatfunktion für wertgebende Tierarten  Bo: Natürliche Bodenfunktionen (biotische Standortfunktion, Regier- und Speicherfunktion, Filter- und Pufferfunktion des Bodens)  Gw: Grundwasserschutzfunktion;  Ow: Regulationsfunktion im Landschaftswasserhaushalt  L: Landschaftsbildfunktion / landschaftsgebundene Erholungsfunktion</p>							
(ba) = baubedingte Wirkungen / (a) = anlagebedingte Wirkungen / (b) = betriebsbedingte Wirkungen							
Bo/Gw 1 (ba) im gesamten Baufeld	<b>Baubedingte Gefahr von Beeinträchtigungen des Wasser- und Bodenhaushaltes durch Einträge von Schadstoffen</b>  Im Rahmen der Bautätigkeiten besteht die Gefahr der Beeinträchtigungen des Bodens durch Immissionen von Schadstoffen sowie des möglichen Eintrages von wassergefährdenden Stoffen durch Baumaschinen sowie durch deren unsachgemäße Lagerung bzw. Gebrauch.	nicht quantifizierbar	--	3 V	Sachgemäßer Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen während des Baubetriebes	Durch die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen werden die baubedingten Beeinträchtigungen des Wasserhaushaltes soweit vermieden, dass <b>keine nachhaltigen und erheblichen</b> Beeinträchtigungen verbleiben.	
				4 V	Schutz von Oberflächengewässern und Wasserreinhaltung während der Bauzeit		
				5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				16 V <sub>KvM 4</sub>	Umweltbaubegleitung		
				1 V	Vermeidung der Sohlerverdichtung in der Flöha		
Bo 2 (ba) im gesamten Baufeld	<b>Baubedingte Gefahr der Verdichtung des Bodens im Bereich des Aufbaufeldes</b>  Veränderung der Bodenstruktureigenschaften durch Verdichtung	16.830 m <sup>2</sup>	16.830 m <sup>2</sup>	2 V	Sicherung und Schutz des Oberbodens	In Bereichen, wo Bodenverdichtungen unvermeidbar sind, erfolgt nach Beendigung der Baumaßnahme die Wiederherstellung der Flächen.  Durch die Wiederherstellung der baubedingt beanspruchten Fläche können baubedingte <b>Beeinträchtigungen ausgeglichen</b> werden.	
				5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				16 V <sub>KvM 4</sub>	Umweltbaubegleitung		
				1 A	Wiederherstellung der baubedingt beanspruchten Grundfläche	16.830 m <sup>2</sup>	Durch die Wiederherstellung der baubedingt beanspruchten Grundfläche

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
		<b>Summe</b>	16.830 m <sup>2</sup>			<b>16.830 m<sup>2</sup></b>	che können baubedingte Beeinträchtigungen ausgeglichen werden. <b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
<b>B 3 (ba)</b> gesamte Baustrecke	<b>Baubedingter Verlust von ausgleichspflichtigen Biotopen im Bereich der bautechnologischen Flächen</b>  Durch Baustelleneinrichtung und Bautechnologiestreifen werden Teilbereiche von Biotopen baubedingt in Anspruch genommen, es ist dabei mit einem vollständigen Verlust der Vegetation im Bereich des Baufeldes zu rechnen.	7.060 m <sup>2</sup>	11.100 m <sup>2</sup>	5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bauabzonen zum Schutz von Lebensstätten  Umweltbaubegleitung		Der baubedingte Eingriff in Biotope kann nicht vollständig durch Vermeidungsmaßnahmen vermieden werden und ist als <b>erhebliche</b> Beeinträchtigung zu werten.
				16 V <sub>LM 4</sub>			
				3 A	Wiederaufforstung von Waldflächen im Bereich des Baufeldes	anrechenbar: 895 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 895 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 895 m <sup>2</sup> der insgesamt 895 m <sup>2</sup> der Maßnahme 3 A angerechnet. (Restfläche:-) Es verbleibt ein Defizit von 10.205 m <sup>2</sup> .
				4 A	Ergänzungspflanzung eines gewässerbegleitenden Gehölzbestandes	anrechenbar: 375 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 375 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 375 m <sup>2</sup> der insgesamt 375 m <sup>2</sup> der Maßnahme 4 A angerechnet. (Restfläche:-) Es verbleibt ein Defizit von 9.830 m <sup>2</sup> .
				5 A	Anlage von straßen- und wegbegleitenden Bäumen sowie Strauchpflanzungen	anrechenbar: 320 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 320 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 320 m <sup>2</sup> der insgesamt 320 m <sup>2</sup> der Maßnahme 5 A angerechnet. (Restfläche:-) Es verbleibt ein Defizit von 9.510 m <sup>2</sup> .
				6 A	Naturnahe Wiederherstellung der bauzeitlich beanspruchten Flöha	anrechenbar: 1.880 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 1.880 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 1.880 m <sup>2</sup> der insgesamt 1.880 m <sup>2</sup> der Maßnahme 6 A angerechnet. (Restfläche:-) Es verbleibt ein Defizit von 7.630 m <sup>2</sup> .

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
				7 A	Anlage von Feuchtwiesen	anrechenbar: 720 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 720 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 720 m <sup>2</sup> der insgesamt 720 m <sup>2</sup> der Maßnahme 7 A angerechnet. (Restfläche: -) Es verbleibt ein Defizit von 6.910 m <sup>2</sup> .
				8 A	Anlage von artenreichem Extensivgrünland	anrechenbar: 3.040 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 3.040 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 3.040 m <sup>2</sup> der insgesamt 3.040 m <sup>2</sup> der Maßnahme 8 A angerechnet. (Restfläche: -) Es verbleibt ein Defizit von 3.870 m <sup>2</sup> .
				9 A	Anlage von Kraut-/Staudensäumen	anrechenbar: 2.530 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 2.530 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 2.530 m <sup>2</sup> der insgesamt 2.530 m <sup>2</sup> der Maßnahme 9 A angerechnet. (Restfläche: -) Es verbleibt ein Defizit von 1.340 m <sup>2</sup> .
				1 E	Renaturierung ehemalige Wärschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 1.340 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 3.692 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 1.340 m <sup>2</sup> der insgesamt 3.692 m <sup>2</sup> der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 2.352 m <sup>2</sup> )
		<b>Gesamt:</b>	<b>11.100 m<sup>2</sup></b>	Summe:		<b>11.100 m<sup>2</sup></b>	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
<b>B 4 / Ow (ba)</b>	<b>Beeinträchtigung der Flöha (LRT 3260) durch Schadstoffeinträge und Bodeneinschwemmungen während der Bauzeit</b> Durch Bauarbeiten kann es zu Einschwemmungen von Bodenmaterial o-der Schadstoffen (z.B. Treib- und Schmierstoffe) kommen, die schädigend auf die gewässerbewohnenden Tier- und Pflanzenarten wirken können.	nicht quantifizierbar	nicht quantifizierbar	3 V	Sachgemäßer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen während des Baubetriebes		Durch die Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen wird die Flöha vor Schadstoffeinträgen geschützt. Zudem wird die baubedingte Flächeninanspruchnahme auf das unbedingt notwendige Maß reduziert. Das Wiederherstellungspotenzial der betreffenden Lebensräume bleibt erhalten, so dass <b>keine erheblichen</b> und nachhaltigen Beeinträchtigungen verbleiben.
				4 V	Schutz von Oberflächengewässern und Wasserreinhaltung während der Bauzeit		
				5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Baulabzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				16 V <small>toM 4</small>	Umweltbaubegleitung		

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 5 (ba, a)	Bau- und anlagebedingter Verlust von Einzelgehölzen Rodung von Einzelgehölzen in den Arbeitsstreifen. Zerstörung und Beschädigung der Vegetationsbestände im Arbeitsradius der Baumaschinen.	99 Bäume	99 Bäume	5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten	Der Verlust von Einzelbäumen wird durch Vermeidungsmaßnahmen nicht vollständig vermieden.	
				6 V	Schutz vorhandener Gehölzvegetation während der Bauphase - Einzelbaumschutz und Baumgruppenschutz	Der Verlust von Einzelbäumen im Bereich des Baufeldes ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu bewerten und ist daher ausgleichspflichtig. Durch entsprechende Gehölzpflanzungen sowie die Wiederherstellung der bauzeitlich beanspruchten Flächen ist der Eingriff kompensierbar.	
				16 V <small>RM 4</small>	Umweltbaubegleitung		
				5 A	Anlage von straßen- und wegbegleitenden Bäumen	anrechenbar: 19 Einzelgehölze (Gesamtmaßnahme: 19 Einzelgehölze)	Zur Kompensation werden 19 Einzelgehölze der insgesamt 19 Stück der Maßnahme 5 A angerechnet. (Restgehölze:-) Es verbleibt ein Defizit von 80 Einzelgehölzen.
				1 E	Renaturierung ehemalige Wätschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 1.600 m² (20 m² je 1 Einzelgehölz) (Gesamtmaßnahme abzüglich B 3 (ba): 2.352 m²)	Zur Kompensation werden 1.600 m² der anrechenbaren 2.352 m² der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 752 m²)
		<b>Gesamt:</b>	99 Einzelgehölze	Summe:	<b>19 Einzelgehölze / 1.600 m² flächiger Gehölzbestand</b>		<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 6 (ba)	<b>Baubeedingte Beeinträchtigung des Migrationskorridors des Fischotters im Bereich der Flöha während der Zeit der Bauphase</b> Bereits während der Bauphase können Wechsel- und Migrationsbeziehungen des Fischotters im Bereich der Flöha nur eingeschränkt nutzbar sein. Neben Störwirkungen durch die eigentlichen Bautätigkeiten bzw. die Abrissarbeiten sind auch Störungen durch die Baustellensicherungsmaßnahmen möglich.			5 V  7 V <sub>kWM 1 / FFH 1.1</sub>  16 V <sub>kWM 4</sub>	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten  Verzicht auf nächtliche Baumaßnahmen sowie Baustellenbeleuchtung innerhalb sensibler Bereiche vorwiegend nachaktiver Arten (Fischotter)  Umweltbaubegleitung	Für den überwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Fischotter wird durch die Minimierung von Lärm- und Lichtemissionen und das Beräumen des Korridors von physischen Hindernissen die störungsbedingte Barrierewirkung während der Bauphase reduziert. Die Möglichkeit der Migration bleibt auch während der Bauzeit aufrechterhalten.  Es verbleiben <b>keine</b> erheblichen <b>Beeinträchtigungen</b> .	
B 7 (ba, a)	<b>Gefahr des Verlustes von Fledermausquartieren (Verlust von Baumhöhlen) im Zuge der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme von Gehölzbeständen / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen</b> Im Zuge des Vorhabens gehen straßen- nahe Gehölzbestände und Bäume verloren. Bei den Beständen handelt es sich z.T. um Bestände aus mittlerem Baumholz bis Altholz, so dass das Vordringensein von Baumhöhlen und deren Nutzung durch baumhöhlenbewohnende Fledermäuse nicht ausgeschlossen werden kann. Im Zuge der Baufeldfreimachung ist die Tötung oder Verletzung von Individuen der Fledermausarten möglich.  Betroffene Fledermausarten: Fransenfledermaus, Große Bartfledermaus, Großes Mausohr, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus	Betroffenheit möglicher Höhlenbäume erst im Ergebnis der bauvorbereitenden Absuche ermittelbar nicht quantifizierbar	1 : 5 pro Quartierbaum Der Gesamtbedarf an Ersatzquartieren wird während der Fällarbeiten durch den Fachgutachter festgelegt.	5 V  6 V  8 V <sub>kWM 2</sub>  16 V <sub>kWM 4</sub>	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten  Schutz vorhandener Gehölzvegetation während der Bauphase - Einzelbaumschutz und Baumgruppenschutz  Bauzeitenregelung Fledermausarten: Absuchen der Bäume im Trassenbereich nach möglichen Quartieren / Markierung der potenziell geeigneten Quartierbäume / ggf. Verschluss oder Entwertung von unbesetzten Quartieren durch Fachgutachter / Fällarbeiten unter Begleitung eines Fachgutachters / ggf. Bergung überwinternder Fledermause  Umweltbaubegleitung	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Verlust potenzieller Habitatstrukturen auf ein Mindestmaß reduziert.  Die Bauzeitenregelung sowie die ökologische Baumkontrolle vermeiden Schädigungen und Tötungen von Individuen innerhalb von potenziellen Quartieren.  Der Verlust von potenziellen Quartierbäumen (höhlen- und borkenreicher Altbäume) ist durch die Bereitstellung von Ausweichquartieren zu kompensieren.	

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
				10 A CEF 1	Bereitstellung von Ausweichquartieren für Fledermäuse bei Verlust von nachgewiesenen oder potenziellen Sommerquartieren in Bäumen (optional bei positivem Quartierfund)	Die Bereitstellung von künstlichen Fledermausquartieren unterbindet eine quantitative Verschlechterung des Quartiergebotes. Durch die Bereitstellung von Ausweichquartieren bleibt die ökologische Funktionsfähigkeit der durch das Vorhaben betroffenen Lebensstätten gewahrt. <b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>	
				11 A CEF 2	Bereitstellung von Ausweichquartieren für Fledermäuse bei Verlust von nachgewiesenen oder potenziellen Winterquartierbauten (optional bei positivem Quartierfund)		
				12 A CEF 3	Bereitstellung von Fledermaus-Ganzjahres-Einbauquartieren im Bereich des Ersatzbauwerk BW 8 bei Verlust von nachgewiesenen oder potenziellen Quartieren im Brückenbauwerk (optional bei positivem Quartierfund)		
B 8 (ba)	Gefahr bauzeitlicher Störwirkungen verbunden mit einem Verlust von Brutstätten der Avifauna Aufgrund wiederholter Störwirkungen während der Bauzeit besteht die Gefahr, dass Gelege bzw. Bruten aufgegeben werden und damit ein Verlust von Entwicklungsformen einhergeht.	nicht quantifizierbar		9 V KWM 3	Bauzeitenregelung, Baufeldfreimachung/Rodung von Gehölzen außerhalb der Brut- und Fortpflanzungszeit der Avifauna	Durch die Bauzeitenregelung und den Baubeginn außerhalb der Brutzeiten der Vogelarten, werden dem Baufeld angrenzende Habitatflächen bereits vor Ankunft der Brutvogelarten Störwirkungen ausgesetzt. Infolge dessen ist eine Brutansiedlung der Vogelarten in derartig beeinträchtigten Räumen auszuschließen. Da die Vogelarten jedoch in der Lage sind neue Brutstätten aufzusuchen und anzulegen, ist ein Ausweichen in unbeeinträchtigte Habitatflächen während der Bauzeit möglich. Hier werden bauzeitliche Störwirkungen nicht wirksam. Nach Beendigung der Bauarbeiten stehen die zeitlich begrenzt beeinträchtigten Flächen wieder zur Brutansiedlung zur Verfügung. Es verbleiben <b>keine erheblichen Beeinträchtigungen</b> .	
				16 V KWM 4	Umweltbaubegleitung		

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 9 (ba, a)	Gefahr baubedingter Individuenverluste sowie der bau- und anlagebedingten Verluste von Brutstätten der Avifauna  Im Zuge des Vorhabens kann der Verlust von potenziellen Niststandorten von Brutvögeln insbesondere in Gehözen nicht ausgeschlossen werden. Betroffene Vogelarten: Grauspecht, Grünspecht, Rauhfußkauz, Schwarzspecht, Sperlingskauz, Waldkauz, Walddohreule	nicht quantifizierbar	1 : 2 pro nachgewiesenem Höhlenbaum 1 : 3 pro potenziellem Höhlenbaum	5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Verlust potenzieller Habitatstrukturen auf ein Mindestmaß reduziert.	Bei Vorhandensein von Nestern garantiert die Bauaufreimung außerhalb der Brutzeit, dass keine Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von in Funktion befindlichen, also besetzten Nestern erfolgt.  Die Rodung von Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter kann durch die Bereitstellung von neuen Brutmöglichkeiten außerhalb des Wirkraumes der Trasse kompensiert werden.  Es verbleiben <b>erhebliche Beeinträchtigungen</b> .
				6 V	Schutz vorhandener Gehölzvegetation während der Bauphase - Einzelbaumschutz und Baumgruppenschutz		
				9 V <sub>KWM 3</sub>	Bauzeitenregelung, Bauzeitfreimachung/Rodung von Gehölzen außerhalb der Brut- und Fortpflanzungszeit der Avifauna		
				10 V <sub>KWM 3</sub>	Absuchen des Baufelds nach möglichen Bruthöhlen der Avifauna (nur für Käuze)		
				16 V <sub>KWM 4</sub>	Umweltbaubegleitung		
B 10 (ba, a)	Gefahr der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme von Habitattflächen der Waldeckse / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen im Zuge der S 223  Die Einrichtung des Baufeldes im Bereich zwischen dem geplanten BW8 und einer Lagerfläche ist mit einem Verlust	nicht quantifizierbar		13 A <sub>CEF 4</sub>	Bereitstellung von Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter der Avifauna	Die Anzahl der künstlichen Bruthöhlen orientiert sich an der Anzahl der durch Rodung betroffenen (potenziellen) Höhlenbäume (2 - 3 Nisthilfen pro Baum)  <b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Verlust von potenziellen Habitaten der Ringelnatter auf ein Mindestmaß reduziert. Eine geringfügige bau- und anlagebedingte Beschädigung oder Inanspruchnahme von Biotopen mit potenzieller Lebensraumfunktion südwestlich am Ersatzneubau BW 8 ist nicht auszuschließen, jedoch beschränken sich die Beeinträchtigungen auf einen sehr kleinen Abschnitt mit geeigneten Habitatstrukturen.
				5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				11 V	Vergrößerung der Waldeckse aus dem Bauzeit / Absuchen und Absammeln im Bauzeit verbleibender Individuen		



Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
	nachgewiesener Habitatflächen der Waldechse sowie potenzieller Lebensräume der Ringelnatter verbunden.			16 V <small>KM 4</small>	Umweltbaubegleitung	Mögliche Beeinträchtigungen der Ringelnatter bleiben räumlich eng gefasst. Die Habitatqualität der potenziellen verbleibt nach Beendigung des Vortrabens in nahezu vollständigem Umfang und Leistungsfähigkeit. Mit der Einrichtung der bauzeitlichen Umfahrung der S 223 ist der Verlust nachgewiesener Habitatflächen der Waldechse im Bereich von Aufschüttungen auf der angrenzenden Baulagerfläche verbunden. Es verbleiben <b>keine erheblichen Beeinträchtigungen</b> .	
B 11 (ba, a)	<b>Gefahr der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme von Habitatflächen der Tagfalter / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen im Zuge der S 223</b> Verlust von Lebensräumen für besonders geschützter und gefährdeter Tagfalterarten durch Flächeninanspruchnahme (Flöha). Betroffene Art: Großer Perlmutterfalter	nicht quantifizierbar		5 V  16 V <small>KM 4</small>	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten  Umweltbaubegleitung	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Verlust potenzieller Tagfalterhabitate auf ein Mindestmaß reduziert. Die geringfügige bau- und anlagebedingte Beschädigung oder Inanspruchnahme von Biotopen mit potenzieller Lebensraumfunktion für die Arten beschränkt sich auf einen sehr kleinen Abschnitt mit geeigneten Habitatstrukturen. Zudem sind die entsprechenden Strukturen durch die bestehende S 223 vorbelastet und eine sehr hohe Habitatqualität ist für sie nicht abzuleiten. Die baubedingte Beschädigung oder Zerstörung von Habitatstrukturen der besonders geschützten Tagfalterarten verursacht <b>keine erheblichen Beeinträchtigungen</b> für die aufgeführten Arten.	
B 12 (ba, a)	<b>Gefahr der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme von Habitatflächen der Libellenarten / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen im Zuge der S 223</b> Verlust von Lebensräumen für besonders geschützte Libellenarten durch Flächeninanspruchnahme (Flöha). Betroffene Libellenarten (potenzielle Reproduktions- und Reifehabitate): Blaufüßel-Prachtlibelle, Zweigestreifte Quelljungfer	nicht quantifizierbar		3 V  4 V  5 V	Sachgemäßer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen während des Baubetriebes  Schutz von Oberflächengewässern und Wasserreinhaltung während der Bauzeit  Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten	Die Maßnahmen gewährleisten die Vermeidung nachhaltiger Schädigungen der aquatischen Lebensräume der Libellenarten infolge von Verschmutzungen. Ebenso werden Gewässertrübungen und Verschlammungen der Gewässersohle vermieden, wodurch das Wiederbesiedlungspotenzial erhalten bleibt. Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Verlust potenzieller Libellenhabitate auf ein Mindestmaß reduziert. Die geringfügige bau- und anlagebedingte Beschädigung oder Inanspruchnahme von Biotopen mit potenzieller Lebensraumfunktion für Libellenarten beschränkt sich auf einen sehr kleinen Abschnitt mit geeigneten	

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
				16 V <small>KM 4</small>	Umweltbaubegleitung	neten Habitatstrukturen. Zudem sind die entsprechenden Strukturen durch die bestehende S 223 vorbelastet und eine sehr hohe Habitatqualität ist für sie nicht abzuleiten. Durch die räumlich und zeitlich eng gefassten baubedingten Beeinträchtigungen bleibt die Habitatqualität der Flöha in nahezu vollständigem Umfang und Leistungsfähigkeit nach Beendigung des Vorhabens erhalten. Die baubedingte Beschädigung oder Zerstörung von Habitatstrukturen der besonders geschützten Libellenarten verursacht <b>keine</b> erheblichen <b>Beeinträchtigungen</b> für die aufgeführten Arten.	
B 13 (ba, a)	Gefahr der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme von Habitatflächen der Fischarten / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen im Zuge der S 223 Verlust von Lebensräumen für Fischarten durch Flächeninanspruchnahme (Flöha). Betroffene Fischarten: Aal, Äsche, Bachforelle, Bachneunauge, Elritze, Hecht, Schmerle, Westgroppe,	nicht quantifizierbar		1 V	Vermeidung der Sohlverdichtung in der Flöha	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird die baubedingte Flächeninanspruchnahme auf ein Minimum beschränkt. Durch die zeitliche Abstimmung der Bauausführung sowie das Abfischen innerhalb des Baufeldes werden Beeinträchtigungen von Individuen vermieden. Die Umweltbaubegleitung minimiert die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Arten.	Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird die baubedingte Flächeninanspruchnahme auf ein Minimum beschränkt. Durch die zeitliche Abstimmung der Bauausführung sowie das Abfischen innerhalb des Baufeldes werden Beeinträchtigungen von Individuen vermieden. Die Umweltbaubegleitung minimiert die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Arten. Durch die räumlich und zeitlich eng gefassten baubedingten Beeinträchtigungen bleibt die Habitatqualität der Flöha in nahezu vollständigem Umfang und Leistungsfähigkeit erhalten. Die bau- und anlagebedingte Beschädigung oder Zerstörung von Habitatstrukturen der Fischarten verursacht <b>keine</b> erhebliche <b>Beeinträchtigung</b> für die aufgeführten Arten.
				5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				12 V <small>FFH 2.1</small>	Zeitliche Abstimmung der Bauausführung auf die Laichzeiten von Fischarten unter besonderer Berücksichtigung der Westgroppe		
				13 V <small>FFH 2.2</small>	Abfischung in den Bereichen des Brückenersatzneubaus BW 8 und des Brückenrückbaus BW 8		
				14 V	Erhalt der Fließgewässerdurchgängigkeit der Flöha während der gesamten Bauzeit		
				16 V <small>KM 4</small>	Umweltbaubegleitung		

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 14 (ba)	Gefahr der Beeinträchtigung von Fischindividuen und Laichhabitaten durch baubedingten Eintrag von Schadstoffen und Sedimentein-schwemmungen Betroffene Fischarten: Aal, Äsche, Bachforelle, Bachneunauge, Elritze, Hecht, Schmerle, Westgroppe	nicht quantifizierbar		3 V	Sachgemäßer Umgang mit was-sergefährdenden Stoffen wäh-rend des Baubetriebes	Die Maßnahmen gewährleisten die Vermeidung nachhal-tiger Schädigungen der Flöha infolge von Verschmut-zungen. Ebenso werden Gewässertrübungen und Ver-schlammungen der Gewässersohle vermieden, wodurch das Wiederbesiedlungspotenzial erhalten bleibt.  Eine erhebliche Beeinträchtigung der Fischarten des An-hangs II der FFH-RL Westgroppe und Bachneunauge sowie von Salmoniden kann <b>ausgeschlossen</b> werden.  <b>Es verbleiben keine erheblichen Beeinträchtigung</b> für die aufgeführten Arten.	
				4 V	Schutz von Oberflächengewä-ssern und Wasserreinhaltung während der Bauzeit		
				16 V <small>KvM 4</small>	Umweltbaubegleitung		
B 15 (ba, a)	Gefahr der bau- und anlagebedingten Inanspruchnahme sowie Beeinträch-tigung potenzieller Habitatflächen des Edelkrebses / Gefahr der Tötung oder Verletzung von Individuen im Zuge der S 223 Verlust von Lebensräumen für den Edelkrebs durch Flächeninanspruch-nahme (Flöha) und Beeinträchtigung von Individuen durch Bautätigkeiten in der Flöha.	nicht quantifizierbar		1 V	Vermeidung der Sohlverdichtung in der Flöha	Die Maßnahmen gewährleisten die Vermeidung nachhal-tiger Schädigungen des Lebensraumes des Edelkrebses infolge von Verschmutzungen und Verschlammungen. Durch die Ausweisung von Bautabuzonen wird der Ver-lust potenzieller Habitate auf ein Mindestmaß reduziert. Die geringfügige bau- und anlagebedingte Beschädigung oder Inanspruchnahme von Biotopen mit potenzieller Le-bensraumfunktion beschränkt sich auf einen sehr kleinen Abschnitt mit geeigneten Habitatstrukturen.  Durch die räumlich und zeitlich eng gefassten baube-dingten Beeinträchtigungen bleibt die Habitatqualität der Flöha in nahezu vollständigem Umfang und Leistungsfä-higkeit nach Beendigung des Vorhabens erhalten.  Durch die zeitliche Abstimmung der Bauausführung so-wie das Absuchen und Absammeln innerhalb des Bau-feldes werden Beeinträchtigungen von Individuen des Edelkrebses vermieden. Die Umweltbaubegleitung mini-miert die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Art.  Eine <b>erhebliche Beeinträchtigung</b> des Edelkrebses kann <b>ausgeschlossen</b> werden.	
				3 V	Sachgemäßer Umgang mit was-sergefährdenden Stoffen wäh-rend des Baubetriebes		
				4 V	Schutz von Oberflächengewä-ssern und Wasserreinhaltung während der Bauzeit		
				5 V	Ausweisung von naturschutz-fachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten		
				15 V	Absuchen und Absammeln des Edelkrebses in der Flöha in den Bereichen des Brückensatz-neubaus BW 8 und des Brücken-rückbaus BW 8		
				16 V <small>KvM 4</small>	Umweltbaubegleitung		

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
L 16 (ba, a)	Bau- und anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch den Verlust von landschaftsbildgebenden und belebenden Elementen Im Zuge der Einrichtung des Baufeldes erfolgt der Verlust von Einzelgehölzen und flächtigen Gehölzbeständen.	99 Stück Einzelgehölze / baubedingt: 1.145 m <sup>2</sup> flächige Gehölzbestände anlagebeding: 255 m <sup>2</sup> flächige Gehölzbestände	99 Stück Einzelgehölze / baubedingt: 1.145 m <sup>2</sup> flächige Gehölzbestände anlagebeding: 255 m <sup>2</sup> flächige Gehölzbestände	5 V	Ausweisung von naturschutzfachlichen Ausschlussflächen / Bautabuzonen zum Schutz von Lebensstätten Schutz vorhandener Gehölzvegetation während der Bauphase - Einzelbaumschutz und Baumgruppenschutz Umweltbaubegleitung	Der Verlust von Einzelgehölzen und flächtigen Gehölzbeständen kann mittels der Ausweisung von Bautabuzonen auf das unbedingt notwendige Maß reduziert werden. Verbleibende Verluste sind als <b>erhebliche Beeinträchtigungen</b> bezüglich des Landschaftsbildes zu werten.	
				6 V			
				16 V <small>KM 4</small>			
				5 A	Anlage von straßen- und weggleitenden Bäumen sowie Strauchpflanzungen	anrechenbar: 19 Einzelgehölze / 320 m <sup>2</sup> Strauchanpflanzung (Gesamtmaßnahme: 19 Einzelgehölze / 320 m <sup>2</sup> Strauchanpflanzung)	Zur Kompensation werden 19 Einzelgehölze und 320 m <sup>2</sup> Strauchanpflanzung der Maßnahme 5 A angerechnet. (Restgehölze: -) Es verbleibt ein Defizit von 80 Einzelgehölzen und 1.060 m <sup>2</sup> flächiger Gehölzbestände.
				1 E	Renaturierung ehemalige Wärschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 1.600 m <sup>2</sup> für 80 Einzelgehölze (20 m <sup>2</sup> je 1 Einzelgehölz) 1.080 m <sup>2</sup> für flächige Inanspruchnahme (Gesamtmaßnahme: 3.692 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden insgesamt 2.680 m <sup>2</sup> der insgesamt 3.692 m <sup>2</sup> der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 1.012 m <sup>2</sup> )
		<b>Gesamt:</b>	99 Einzelgehölze / 1.400 m <sup>2</sup> flächiger Gehölzbestände	Summe:	<b>19 Einzelgehölze / 3.000 m<sup>2</sup> flächiger Gehölzbestand</b>		<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
Bo / Gw / Ow 17 (a)	Anlagebedingter Verlust der Boden- und Wasserhaushaltsfunktionen sowie Funktionsbeeinträchtigung durch Versiegelung, Teilversiegelung, Umlagerung und Verdichtung Verlust, Teilverlust und Funktionsbeeinträchtigung von bodentyp- und bodenspezifischen Speicher-, Filter- und Lebensraumfunktionen. Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes, Verlust von Versickerungsfläche und damit Veränderung der lokalen Grundwasserneubildungsrate (die Versickerung unbelasteter Niederschlagswasser dient der Grundwasserneubildung), Veränderung des Oberflächenabflusses.	8.660 m²	4.740 m²	1 V	Vermeidung der Sohlverdichtung in der Flöha  Sicherung und Schutz des Oberbodens  Umweltbaubegleitung	Es verbleiben erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen der Boden- und Wasserhaushaltsfunktionen und der physikalischen, chemischen und biologischen Beschaffenheit des Bodens durch Versiegelung sowie erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen der lokalen Grundwasserneubildung. Ein adäquater Ausgleich ist nur durch Entseelung erreichbar.	
				2 V			
				16 V <small>km4</small>			
				2 A	Entseelung/Teilentsiegelung nicht mehr benötigter und versiegelter Straßenflächen der S 223	anrechenbar: 2.855 m² (Gesamtmaßnahme: 2.855 m²)	Zur Kompensation werden 2.855 m² der insgesamt 2.855 m² der Maßnahme 2 A angerechnet. (Restfläche:-) Es verbleibt ein Defizit von 1.885 m².
				1 E	Renaturierung ehemalige Wätschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 1.885 m² (Gesamtmaßnahme: 3.692 m²)	Zur Kompensation werden 1.885 m² der insgesamt 3.692 m² der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 1.807 m²)
			Gesamt:	4.740 m²	Summe:	Der Eingriff ist kompensiert.	

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 18 (a)	Anlagebedingter Verlust und Funktionsverlust von Sonstiger Freifläche mit altem Baumbestand (949) Zwischen S 223 und ehemaliger Papierfabrik gehen infolge der Verschiebung der S 223 Gehölzbestände durch die Überbauung verloren.	340 m <sup>2</sup>	510 m <sup>2</sup>		Verminderung /Minderung nicht möglich.	Der Verlust von Sonstigen Freiflächen mit altem Gehölzbestand ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten, da dauerhaft Lebensraum entzogen wird. Durch die Neuanlage von Gehölzbeständen und Saumstrukturen auf entsiegelten Flächen kann der Eingriff ausgeglichen werden.	
				1 E	Renaturierung ehemalige Wärschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 510 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme abzüglich B 3 (ba), B 5 (ba, a) : 752 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 510 m <sup>2</sup> der abzüglich Konflikt B 3 (ba) und B 5 (ba, a) verbliebenen 752 m <sup>2</sup> der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 242 m <sup>2</sup> )
		<b>Gesamt:</b>	510 m <sup>2</sup>	Summe:		<b>510 m<sup>2</sup></b>	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
B 19 (a)	Anlagebedingter Funktionsverlust der Flöha (214) Das Ersatzbauwerk BW 8 wird nördlich des bisherigen Standortes errichtet.	340 m <sup>2</sup>	680 m <sup>2</sup>		Verminderung /Minderung nicht möglich.	Die Funktionsbeeinträchtigung der Flöha ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten. Durch den Rückbau des bestehenden BW 8 kann der Eingriff ausgeglichen werden. <b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>	
				2 A	Entsiegelung/Teilentseiegelung nicht mehr benötigter und versiegelter Straßenflächen der S 223	anrechenbar: 595 m <sup>2</sup> Rückbau des bestehenden BW 8 über die Flöha (Gesamtmaßnahme: 2.855 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 595 m <sup>2</sup> der insgesamt 2.855 m <sup>2</sup> der Maßnahme 2 A angerechnet. Durch die Aufweitung der LW des Brückenersatzneubaus BW 8 im Vergleich zum bestehenden BW 8 werden zudem funktionale Beeinträchtigungen der Flöha weiter reduziert.
		<b>Gesamt:</b>	680 m <sup>2</sup>			<b>595 m<sup>2</sup></b>	<b>Der Eingriff ist unter Anrechenbarkeit der Dimensionierung des BW 8 kompensiert.</b>

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 20 (a)	Anlagebedingter Verlust und Funktionsverlust eines gewässerbegleitenden Biotoptyps (245) Entlang der Flöha gehen gewässerbegleitende Biotopflächen durch Versiegelung und Umwandlung in Böschungen und Insektflächen verloren.	120 m²	235 m²	Vermeidung /Minderung nicht möglich.		Der Verlust gewässerbegleitender Biotopflächen ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten, da dauerhaft Lebensraum entzogen wird. Durch die Neuanlage von Gehölzbeständen und Saumstrukturen auf entsiegelten Flächen kann der Eingriff ausgeglichen werden.	
				2 E	Heckenpflanzung und Streuobstwiese Gemarkung Obergruna	anrechenbar: 235 m² (Gesamtmaßnahme: 19.638 m² - anteilig 3.655 m²)	Zur Kompensation werden 235 m² der Maßnahme 2 E angerechnet. (Restfläche: 3.420 m²)
		<b>Gesamt:</b>	235 m²	Summe:		235 m²	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
B 21 (a)	Anlagebedingter Verlust und Funktionsverlust von Grünland (412) Trassenbegleitend sowie südlich der ehemaligen Papierfabrik Wernsdorf werden durch Versiegelung und Umwandlung in Böschungen Grünlandflächen dauerhaft in Anspruch genommen.	640 m²	640 m²	Vermeidung /Minderung nicht möglich.		Der Verlust von Grünland ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten, da dauerhaft Lebensraum entzogen wird.	
				2 E	Heckenpflanzung und Streuobstwiese Gemarkung Obergruna	anrechenbar: 640 m² (Gesamtmaßnahme: 19.638 m² - anteilig 3.655 m²)	Zur Kompensation werden 640 m² abzüglich B 20 (a) verbliebenen 3.420 m² der Maßnahme 2 E angerechnet. (Restfläche: 2.780 m²)
		<b>Gesamt:</b>	640 m²	Summe:		640 m²	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
B 22 (a)	Anlagebedingter Verlust und Funktionsverlust eines gesetzlich geschützten Feuchtgrünlands (414) Trassenbegleitend sowie südlich der ehemaligen Papierfabrik Wernsdorf werden durch Versiegelung und Umwandlung in Böschungen Grünlandflächen dauerhaft in Anspruch genommen.	650 m²	1.950 m²	Vermeidung /Minderung nicht möglich.		Der Verlust von Feuchtgrünland ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten, da dauerhaft Lebensraum entzogen wird.	
				2 E	Heckenpflanzung und Streuobstwiese Gemarkung Obergruna	anrechenbar: 1.950 m² (Gesamtmaßnahme: 19.638 m² - anteilig 3.655 m²)	Zur Kompensation werden 1.950 m² abzüglich B 20 (a), B 21 (a) verbliebenen 2.780 m² der Maßnahme 2 E angerechnet. (Restfläche: 830 m²)
		<b>Gesamt:</b>	1.950 m²	Summe:		1.950 m²	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>

Konflikt-Nr. (Lage)	Art und Beschreibung der Beeinträchtigungen der betroffenen Funktionen und Werte	Eingriffsdimension	Kompensationsbedarf	Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenumfang	Bemerkungen
B 23 (a)	Anlagebedingter Verlust von Ruderalfluren (421) Durch die Anlage einer Zuwegung sowie im Bereich des BW 8 werden Ruderalfluren in Anspruch genommen. Gesamt: 830 m <sup>2</sup>	830 m <sup>2</sup>	830 m <sup>2</sup>	Vermeidung /Minderung nicht möglich.		Der Verlust von Ruderalflächen ist als <b>erheblich</b> und nachhaltig zu werten, da dauerhaft Lebensraum entzogen wird.	
				2 E	Heckenpflanzung und Streuobstwiese Gemarkung Obergruna	anrechenbar: 830 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 19.638 m <sup>2</sup> - anrechenbar: 19.638 m <sup>2</sup> - anrechenbar: 19.638 m <sup>2</sup> - anrechenbar: 19.638 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 830 m <sup>2</sup> abzüglich B 20 (a), B 21 (a), B 22 (a) verbliebenen 830 m <sup>2</sup> der Maßnahme 2 E angerechnet. (Restfläche: -)
		<u>Gesamt:</u>	830 m <sup>2</sup>	Summe:		830 m <sup>2</sup>	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>
B 24 (a)	Anlagebedingter Verlust von Wald (72/1002) Durch die Anlage einer Böschung wird Nadelwald in Anspruch genommen. Gesamt: 135 m <sup>2</sup>	135 m <sup>2</sup>	naturschutzfachlich: 135 m <sup>2</sup>	Vermeidung /Minderung nicht möglich.		Die Inanspruchnahme von Wald wird als <b>erheblicher</b> Eingriff gewertet und ist auszugleichen. Durch Ersatzaufforstung kann der Eingriff ausgeglichen werden.	
				1 E	Renaturierung ehemalige Wärschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 235 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme abzüglich B 3 (ba), B 5 (ba), B 18 (a): 242 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 130 m <sup>2</sup> der abzüglich Konflikt B 3 (ba), B 5 (ba), B 18 (a) verbliebenen 242 m <sup>2</sup> der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: - m <sup>2</sup> )
			nach Waldgesetz: 270 m <sup>2</sup>	1 E	Renaturierung ehemalige Wärschekonfektion Gemarkung Eppendorf (Teilfläche Nord) (Landkreis Mittelsachsen)	anrechenbar: 270 m <sup>2</sup> (Gesamtmaßnahme: 3.692 m <sup>2</sup> )	Zur Kompensation werden 270 m <sup>2</sup> der insgesamt 3.692 m <sup>2</sup> der Maßnahme 1 E angerechnet. (Restfläche: 3.422 m <sup>2</sup> )
		<u>Gesamt:</u>	135 m <sup>2</sup> 270 m <sup>2</sup>	Summe:		135 m <sup>2</sup> 270 m <sup>2</sup>	<b>Der Eingriff ist kompensiert.</b>